

# Abstecher in die alte Heimat

Der nach Gran Canaria ausgewanderte Werdenberger René Forrer über Corona in Spanien und unsere Bergwelt.



René Forrer lebt seit sechs Jahren auf Gran Canaria als Wanderguide. Nun ist er zu Besuch in seiner alten Heimat, wo er drei Touren in der Bergwelt Liechtensteins führen wird. Bild: Heini Schwendener

## Heini Schwendener

**Triesen/Gran Canaria** Jeweils im Mai befällt der Inselkoller den Wanderguide René Forrer. Dann zieht es den Werdenberger Auswanderer, der seit sechs Jahren auf Gran Canaria lebt, für einige Wochen zurück in seine alte Heimat. Derzeit ist er zu Besuch bei seiner Tochter in Triesen und traf sich mit dem W&O zu einem Gespräch am Werdenbergersee.

Heuer ging für René Forrer mit dem Inselkoller eine weite-

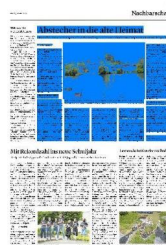
re, und hoffentlich einmalige Erfahrung einher: Spanien war von der Coronapandemie ganz besonders betroffen, entsprechend hart war dort in der Folge auch der Lockdown.

### Allgegenwärtige Polizei- und Armeepatrouillen

Insbesondere die Ausgangssperre hat René Forrer zugesetzt. Er, der immer draussen unterwegs ist, wandern, joggend oder bikend, durfte seine Wohnung nur noch für Einkäufe, Bankgeschäfte oder Arztbesuche verlas-

sen. Als der Lockdown am 15. März begann, wurden die Orte auf der Touristeninsel Gran Canaria innert kürzester Zeit zu Geisterstädten. Armee- und Polizeipatrouillen waren allgegenwärtig und überwachten die Einhaltung der Lockdown-Massnahmen.

Viele bei Wanderguide Forrer gebuchten Touren im März und April fielen ins Wasser, und damit auch das Geschäft über die Osterfeiertage. «Die Massnahmen waren sehr einschnei-



dend, angesichts von etwa 2450 Coronainfizierten und 162 Toten auf allen Kanarischen Inseln», sagt Forrer.

Seinen Bewegungsdrang hat er trotzdem irgendwie ausleben können: «Zum Glück habe ich eine Dachterrasse. Dort habe ich alle zwei Tage während einhalb Stunden trainiert. Statt Joggingrunden machte ich Kniebeugen und Liegestütze, einfach alles, um in Form zu bleiben.» Als die Coronamassnahmen nach sechs Wochen gelockert wurden, war es von 6 bis 10 Uhr und von 17 bis 23 Uhr wieder möglich, alleine draussen Sport zu treiben. Es gab auch spezielle Zeitfenster für Senioren, um sich draussen aufzuhalten. Beim Einkaufen galt Masken- und Handschuhpflicht, die Einkaufswagen mussten die Kunden selber desinfizieren. «Im Vergleich dazu hattet ihr in der Schweiz während des Lockdowns ja ge-

radezu paradisische Zustände», sagt Forrer, der sich über die sozialen Medien auf dem Laufenden hielt, wie die Situation in der Schweiz war.

«Ich wäre damals einzig wegen des Sports in die Schweiz zurückgekehrt», sagt er im Rückblick, «ansonsten fühlte ich mich auf Gran Canaria viel sicherer, denn die Coronazahlen waren wie gesagt sehr tief.»

Am 1. Juni wurde das Baden im Meer wieder erlaubt. Weil es noch keine Touristen gab, hatten die Einheimischen die herrlichen Strände ganz für sich. Was einerseits sehr schön war, aber andererseits fehlten die Einnahmen von Tausenden von Touristen. Ab Juni wären auch Wanderungen wieder erlaubt gewesen, mit Maskenpflicht, wenn 1,5 Meter Abstand nicht eingehalten werden können. Darauf hatte der 63-Jährige aber keine Lust. Dann da war ja auch noch der Inselkoller: Am 15. Juni flog der Werdenberger via Bar-

celona zurück in die Schweiz.

«Der Flughafen Barcelona war wie ausgestorben, in Zürich gab es viel mehr Leute. Und kaum jemand trug eine Gesichtsmaske. Auch in den Läden geht hier alles viel lockerer zu und her», stellt Forrer fest. Das habe ihn einerseits etwas irritiert, andererseits geniesse er natürlich diese «Freiheiten».

### Wandern in den Bergen seiner alten Heimat

Die Coronapandemie ist für Forrer kein Grund, in die Schweiz zurückzukehren. Doch der Aufenthalt des Auswanderers in seiner alten Heimat dauert heuer etwas länger als in früheren Jahren, da er für Imbach Reisen im August und September Wandertouren in Liechtenstein leiten wird (vgl. Titelseite). Danach treibt ihn die Inselsehnsucht zurück in seine neue Heimat.

### Hinweis

[www.wanderguide-grancanaria.com](http://www.wanderguide-grancanaria.com)